

Solidarische Landwirtschaft am Kronsberg und im Siedlungsraum für Hannovers Osten



Impressionen vom Frühlingsfest der Solidarischen Landwirtschaft Hannover im StadtrandGarten am 22. Mai 2022

Anecamp ist ein Siedlungsraum am Stadtrand und besitzt damit Potenzial für die Lebensmittelversorgung, das weder ein urban verdichtetes noch ein rein ländliches Gebiet haben können.

Stadtrandgarten

Am Kronsberg ist genug Platz vorhanden, um gartenbaulich Gemüse für eine Vielzahl von Menschen in Hannover zu erzeugen. Nur in derartigen Stadtrandlagen ist die Entwicklung einer integrierten Gartenstadt mit effektiver Nahrungsmittelproduktion für die erforderliche Ernährungswende möglich. Im Oktober 2021 wurde der Stadtrandgarten (Nr. 65 in Karte) der Solidarischen Landwirtschaft Hannover (Solawi) in unmittelbarer Nähe zum Gelände des ecovillage Hannover auf zunächst zwei Hektar angelegt. Für weitere fünf Hektar Erweiterungsfläche besteht eine Pachtoption.

Das Wirtschaftskonzept der Solawi ermöglicht die preisgünstige Versorgung von Menschen mit Lebensmitteln. Die Konsumenten übernehmen Verantwortung, indem sie das wirtschaftliche Risiko des Solawi-Betriebes tragen. Gute und schlechte Ernten werden unter den Solawi-Mitgliedern nach Köpfen geteilt. Mithilfe der Ernteteiler auf dem Acker ist erwünscht. So entwickeln Jung und Alt ein neues – im wahrsten Sinne gesundes – Verhältnis zum Wirken des Schöpfers mit Aussaat, Pflege und Ernte ihrer Lebensmittel.

Die Kirche vor Ort hat die Chancen der Entwicklung früh erkannt und mit verschiedenen Projekten beteiligt.

Solawi-Depot in der Gemeinde

Die Verteilung des Gemüses der Solawi Hannover erfolgt über sogenannte Depots in den Stadtteilen, die einmal die Woche beliefert werden. Das Depot für die Anecamp Region befindet sich seit Frühjahr 2021 am Gemeindehaus der Jakobi Gemeinde. Immer montags wird angeliefert, in ehrenamtlicher Arbeit sortiert und verteilt, ein Schwätzchen gehalten und das Gemüse nach Hause getragen.

Obstgärten auf Kirchgrund

Eine besondere Kooperationsform von Solawi und Kirche vor Ort bieten die Obstgärten im Siedlungsraum. Der Obstgarten in der Bleekstraße ist an die Solawi verpachtet und wird von einer kirchengemeindlichen informellen Gruppe von Anwohnern betreut (zum Obstgarten Bleekstraße S. 100 f.). Damit ist gleichermaßen eine professionelle Bewirtschaftung als auch kirchlicher Gemeindeaufbau und Identifikation der Anwohnerschaft mit ihrem Projekt gewährleistet.

Das Konzept eines kirchengemeindlich betreuten extensiven Obstgartens mit Hühnerhaltung soll perspektivisch ab 2024 auch am südlichen Rand von Anecamp nahe dem Neubaugebiet Kronsrode auf einer bislang agrarisch genutzten Fläche umgesetzt werden.

Kirchliche Großküchen

Die etlichen kirchlichen und diakonischen Einrichtungen im Anecamp Raum versorgen viele Menschen mit Teil- oder Vollverpflegung. Menschen jeden Alters bekommen ihre Mahlzeiten in Kitas, Krankenhäusern und Alterspflegeeinrichtungen. Auch die geplante Kita im Kirchgarten der Jakobi Gemeinde (Nr. 19 in Karte) soll neben einem Nasch- und Lehrgarten sowie einer Mitmachküche eine professionelle Frischeküche bekommen. In den Kitas der Gemeinde sollen die Kinder mit Bio-Essen aus regional angebauten Produkten versorgt werden. Das erforderliche Gemüse könnte von der Solawi Hannover bezogen werden. Die Kita Küche würde einfach die erforderliche Anzahl an Ernteteilern zeichnen. Die Kinder könnten

regelmäßig den Stadtrandgarten besuchen und so spielerisch erfahren, woher die Lebensmittel stammen und wie sie aussehen, wenn sie wachsen. Derartige Kooperationen von Solawis mit Betriebskantinen, Kitas und Krankenhäusern sind überall in Deutschland im Aufbau begriffen.

Eine Gartenstadt im Wortsinne kann in städtischen Randlagen den realisierbaren Anspruch auf Lebensmittelversorgung haben. Rationalisierung und Technikeinsatz müssen dabei nicht im Widerspruch zu einer Hinwendung der Menschen zu den Mitteln ihres Lebens, den Lebensmitteln.

Das Konzept der solidarischen Landwirtschaft versorgt die Menschen preiswert mit Lebensmitteln.

Martin Ingelmann, Detmar Schäfer